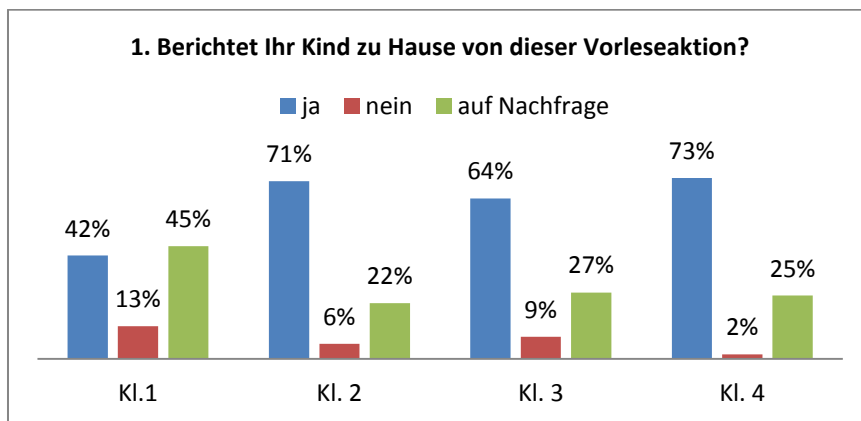


„Lehrer und Lehrerinnen lesen vor“

Fragebogen für Eltern an der GGS Albert- Schweitzer- Straße

Die Befragung der Eltern bestand auf freiwilliger Basis. 202 von 317 in Frage kommenden Eltern haben geantwortet. Die Bearbeitung der Fragebögen viel sehr unterschiedlich aus. Während einige Eltern nur die nonverbalen Fragen bearbeiteten machten sich andere sehr viel Mühe mit ihren Begründungen und Vorschlägen.

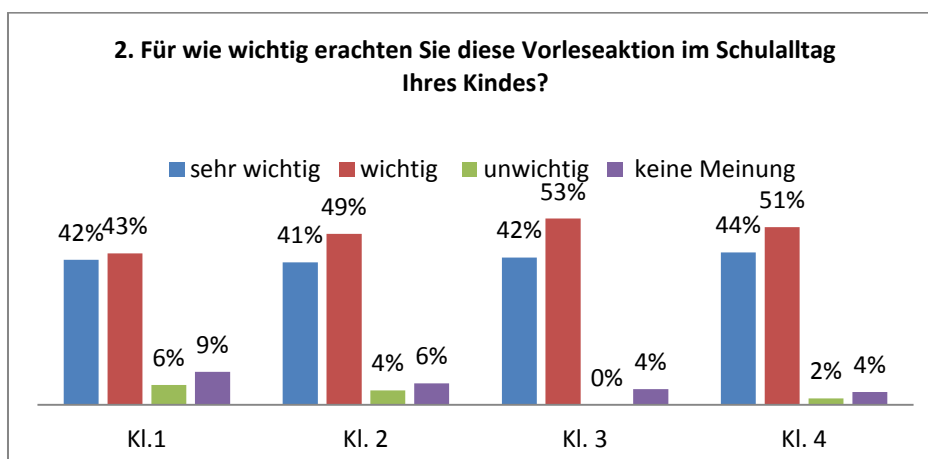
1. Berichtet Ihr Kind zu Hause von dieser Vorleseaktion?



Kl.1	Kl.2	Kl.3	Kl.4	Mittel
42%	71%	64%	73%	63%
13%	6%	9%	2%	8%
45%	22%	27%	25%	30%

Die Befragung zeigt, dass zweidrittel (63%) aller Schülerinnen und Schüler von sich aus zu Hause von der Vorleseaktion berichten. Da außerdem noch 30% auf Nachfrage ihren Eltern berichten ist die Resonanz bei den Eltern zu Hause sehr groß. Nicht informiert sind nur 8% aller Befragten. Auffällig ist der im 1. Schuljahr vergleichsweise niedrige Prozentsatz von 42% der Kinder, die von der Aktion berichten. Hier müssen die Eltern offensichtlich öfter nachfragen. Vergleicht man geschlechterspezifisch, so lässt sich feststellen, dass in Klasse 1/2 deutlich mehr Mädchen als Jungen von sich aus berichten, während in Klasse 3/4 die Zahlen weitgehend ausgeglichen sind.

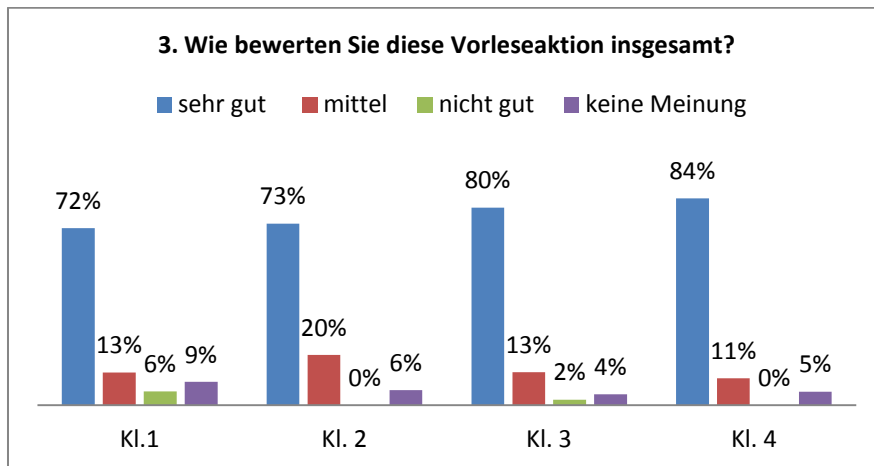
2. Für wie wichtig erachten Sie diese Vorleseaktion im Schulalltag Ihres Kindes?



Kl.1	Kl.2	Kl.3	Kl.4	Mittel
42%	41%	42%	44%	42%
43%	49%	53%	51%	49%
6%	4%	0%	2%	3%
9%	6%	4%	4%	6%

Insgesamt gesehen hat unsere Aktion bei den Eltern eine gute Resonanz. 42% bewerten sie mit „sehr wichtig“ und 49% als „wichtig“. Nur 3% bewerten sie mit „unwichtig“, 6% haben keine Meinung, da sie von ihren Kindern nicht informiert werden.

3. Wie bewerten Sie diese Vorleseaktion?



Kl.1	Kl. 2	Kl. 3	Kl. 4	Mittel
72%	73%	80%	84%	77%
13%	20%	13%	11%	14%
6%	0%	2%	0%	2%
9%	6%	4%	5%	6%

In der Gesamtbewertung fällt das Ergebnis noch positiver aus, denn 77% aller befragten Eltern bewerten die Vorleseaktion mit „sehr gut“. Drei Eltern der ersten Jahrgangsstufe lehnen die Aktion ab, weil sie dies für vergeudete Zeit halten, die lieber zum Unterrichten verwendet werden sollte. In den anderen Jahrgangsstufen überwiegt die einhellige Zustimmung, da man hier schon mehr die Vorteile der Aktion sieht, wie man auch aus den nachfolgenden Begründungen entnehmen kann.

Wie bewerten Sie diese Vorleseaktion insgesamt?

3b. Begründen Sie Ihre Meinung:

positiv

- Motivation zum Selber – Lesen (51)
- Spaß und Freude am Lesen wird gefördert (27)
- fördert die Konzentration, Kind lern zuhören (18)
- Kinder lieben spannende Bücher (5)
- Auflockerung des Schulalltags/ Abwechslung (7)
- Klassen- und Lehrerinnenwechsel ist positiv – fördert Gemeinschaftssinn (21)
- Kinder lieben es, vorgelesen zu bekommen (6)
- eine Ruhepause im Schulalltag (7)
- Kind lernt neue Bücher kennen und erweitert Bildung (21)
- die Phantasie wird angeregt (9)
- Vorbildfunktion für „gutes“ Lesen (Intonation/Aussprache) (10)
- dadurch Erleichterung des korrekten Schreibens (1)
- bringt Kindern Themen näher, die Eltern nicht ausgewählt hätten (7)
- gutes Kontrastprogramm zu Gameboy und Computer (2)

- Lesegewohnheit hat sich verbessert (4)
- Anregungen zur Buchausleihe (3)
- Erweiterung des Wortschatzes (5)
- Berücksichtigung der Kinderinteressen (2)
- Lehrer sind nicht Lehrkraft sondern „Vorleser“ (1)

negativ

- Gruppen sind zu groß /Störungen (1)
- Gesprächsbedarf wird nicht berücksichtigt (1)
- wegen fehlender Rückmeldung durch das Kind kein Meinungsbild (8)
- vorlesen ist Sache der Eltern – es geht wertvolle Unterrichtszeit verloren (2)
- Interesse nicht geweckt (3)

Ein großer Teil der Eltern hat keine Begründung abgegeben, während andere mehrere Gründe nannten.

4. Haben Sie Anregungen zu dieser Vorleseaktion?

Auf diese Frage hat etwa die Hälfte der Eltern mit „nein“ oder gar nicht geantwortet. Dafür haben andere Elternteile mehrere Vorschläge gemacht. Im Folgenden nenne ich die Anregungen, die soweit es möglich war thematisch zusammen gefügt sind.

- Aktion soll fortgeführt werden / Dank für die Aktion (24)
- Buchwünsche der Kinder berücksichtigen (7)
- Die Vorleseaktion sollte öfter stattfinden (5)
- mehr „lustige“ Bücher (2)
- einige Titel für ältere Kinder (Harry Potter) (2)
- Besprechung der Bücher im Anschluss (3)
 - Übung in Meinungsäußerung und Diskussion
 - Förderung der Sprachentwicklung
 - Nacherzählung als Lernzielkontrolle
- Vorlesen mit Filmen, Dias und Bildern kombinieren (2)
- Kreative Verarbeitung des Gehörten (malen, kreatives Schreiben, Inszenieren von Dialogszenen und Autoren kennenlernen) (4)
- einen gemütlichen Rahmen schaffen (Matten, auf dem Boden liegen usw., kein Stuhlkreis)
- vor dem Lesen Konzentrationsübungen machen
- beim Lesen Hintergrundmusik spielen
- Wunsch nach kleineren Gruppen
- Kinder sollten vorher Geübtes vorlesen, um Lampenfieber zu verringern (10)
- Eltern, Studenten oder Großeltern als Vorlesepartner einbeziehen (2)
- Namen der vorlesenden Lehrer weglassen
- Wunsch nach Bücherlisten nach der Vorleseaktion
- Möglichkeit als Gasthörer teilzunehmen

Konsequenzen aus der Evaluation zu der Vorlese-Aktion **„Lehrerinnen und Lehrer lesen vor“ an der GGS Albert-Schweitzer-Straße**

Da die Resonanz der Eltern auf die Vorleseaktion sehr positiv war sollte man sie in ihrer Grundstruktur weiterhin erhalten, allerdings sollte man über einige kleiner Veränderungen durchaus diskutieren. So dürfte es zum Beispiel kein großes Problem darstellen, interessierten Eltern oder Großeltern die Möglichkeit zu geben, an den Vorlesetagen nach Voranmeldung als Gasthörer teilzunehmen. Auch die Veröffentlichung einer Bücherliste lässt sich leicht umsetzen. Dagegen ist der mehrfach geäußerte Wunsch nach kleineren Gruppen nur schwer umsetzbar, da uns die räumlichen Voraussetzungen fehlen. Der Vorschlag, fehlendes Lehrpersonal durch geeignete Eltern, Großeltern oder Lehramtsstudenten zu ersetzen müsste diskutiert werden. Im Rahmen der räumlichen Möglichkeiten könnte man dem Wunsch nach einem gemütlichen Ambiente vielleicht durchaus Rechnung tragen. Die Forderung das Gehörte kreativ zu verarbeiten ist sicherlich begrüßenswert, erfordert dann aber einen größeren zeitlichen Rahmen. Der vielfach geäußerte Wunsch, dass auch Kinder gelegentlich vorlesen mögen, passt nicht in den vorgegebenen Rahmen. Man kann dem Wunsch aber nachkommen, indem man mehrmals im Jahr eine Vorleseaktion von Schülerinnen und Schülern organisiert. Auch hier könnten dann wieder Gäste zugelassen werden. Die Vorleseaktion öfter stattfinden zu lassen sprengt den schulischen unterrichtlichen Rahmen. Man könnte aber überlegen, ob man nicht in der jeweiligen Woche vor den Ferien einen zusätzlichen Termin anbietet.